

Press release**Universitätsklinikum Ulm****Petra Schultze**

12/10/2007

<http://idw-online.de/en/news239673>Miscellaneous scientific news/publications
Medicine, Nutrition / healthcare / nursing
regional**Keine Schmerzen und doch krank - Erkrankungen der Leber werden oft zu spät entdeckt**

Einladung zum Informationstag "Leber" - Samstag, 15. Dezember 2007, von 9.30 bis 13.00 Uhr - Hörsaal der Medizinischen Klinik, Oberer Eselsberg, Robert-Koch-Str. 8, Ulm - Die Veranstaltung ist offen für alle, der Eintritt ist frei - Das Publikum ist eingeladen, Fragen zu stellen Ärztinnen und Ärzte des Universitätsklinikums Ulm und niedergelassene Kollegen erklären, wie Lebererkrankungen entstehen, wie man sie entdecken und behandeln kann und was sich vorbeugend tun lässt. Ein Betroffener berichtet über seine Lebertransplantation.

Entzündungen der Leber sind oft tückisch - das Organ ist bereits erkrankt, aber die Betroffenen merken nichts davon. In den Frühstadien sind Müdigkeit und Konzentrationsstörungen oft die einzigen Beschwerden. Wenn sie lange andauern, sollte ein Arzt die Leberwerte überprüfen - sie geben Hinweis auf eine mögliche Erkrankung. Die frühe Erkennung ist wichtig, denn unbehandelte Lebererkrankungen können zu Leberkrebs oder zur Leberzirrhose führen. Leberentzündungen werden häufig durch Viren ausgelöst (Virushepatitis), aber auch Gallengangsentzündungen, Quetschungen, Stoffwechselstörungen oder überhöhter Alkoholkonsum können die Ursache sein.

Am Informationstag erklären die Ärzte, welche neuen Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten es heute gibt. So hat sich der Einsatz von antiviralen Mitteln bei der Virushepatitis in den letzten Jahren stark weiter entwickelt. Um herauszufinden, welchem Patienten welche Mittel helfen, sind eine genaue Diagnostik und viel Erfahrung notwendig. Ein weiteres Thema sind Lebererkrankungen, die mit dem Stoffwechsel zusammenhängen: Wenn sich durch Überernährung, mangelnde Bewegung und andere Ursachen Fett in der Leber einlagert, können auch daraus Krebs oder eine Leberzirrhose entstehen. Die Experten erklären außerdem, wie Gallen- und Lebererkrankungen zusammenhängen und was man über Autoimmunerkrankungen der Leber weiß.

In einer Bevölkerung von der Größe des Landes Baden-Württemberg erreichen täglich mehr als 50 Leberkranke das fortgeschrittene Stadium einer Leberzirrhose. Dabei vernarbt das Gewebe, das Organ kann seine lebenswichtigen Stoffwechselfunktionen wie die Speicherung von Glukose oder den Abbau von Giftstoffen nicht mehr erfüllen. Hilfe bietet dann oft nur noch eine Lebertransplantation - aber der Mangel an Spenderorganen ist groß. Josef Theiss, Koordinator der Selbsthilfe Lebertransplantierte Deutschland e.V., hatte Glück - er bekam eine Spenderleber. Am Samstag berichtet er über sein neues Leben mit einer neuen Leber.

Der Informationstag findet in Zusammenarbeit mit der Hepatitis- und Leber-Selbsthilfe Baden-Württemberg und der Selbsthilfe Lebertransplantierte Deutschland e.V. statt. Medizinische Hilfe finden Betroffene in der Leber-Ambulanz des Universitätsklinikums, Tel.: 0731 - 500 44032.

Gerne vermitteln wir Ihnen Gespräche mit unseren Experten.

Mit freundlichen Grüßen,

Petra Schultze
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Universitätsklinikum Ulm
Albert-Einstein-Allee 29
D - 89081 Ulm

Tel.: +49 - (0)731 - 500.43.043
Fax: +49 - (0)731 - 500.43.026
Mail: petra.schultze@uniklinik-ulm.de
Internet: www.uniklinik-ulm.de

URL for press release:

http://www.uniklinik-ulm.de/fileadmin/Kliniken/Innere_Medizin/InnereI/Veranstaltungen/Poster_Ulm_15_12_07.pdf -
Programm der Informationsveranstaltung für Patienten am 15.12.07

URL for press release: <http://www.uniklinik-ulm.de/struktur/kliniken/innere-medizin/klinik-fuer-innere-medizin-i/home/klinische-schwerpunkte/ambulanzen/leberambulanz.html#c24868> - Leber-Ambulanz der Ulmer Universitätsklinik für
Innere Medizin I